

# Amtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln  
Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58. — Postcheck-Nummer: Breslau 615. Bezugspreis: 1,20 vierteljährlich, Preis pro Nummer 20 Pf.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 6.

Montag, den 16. März 1931.

XVIII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Gedenktag der oberschlesischen Abstammung. — 2. Grundvermögenssteuer für die Dienstwohnungen der Volksschullehrer. — 3. Bildungsziele der Mittelschulen. — 4. Mitteilungen von dem Aufbewahrungsort der Schulstagen. — 5. Freiwilliges 9. Schuljahr. — 6. Abgangszeugnisse der Volksschulen. — 7. Einführungs- und Fortbildungslehrgänge an der Preussischen Hochschule für Leibesübungen. — 8. Form der Berichte über Schulfunkarbeiten. — 9. Musikpädagogische Fortbildungskurse für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen. — 10. Hinweis auf die Reichshandwerkswoche. — 11. Empfehlenswerte Neuerscheinungen. — 12. Pädagogischer Lehrgang der Bode-Schule. — 13. Hinweis auf das Werk „Um Deutschlands wirtschaftliche Zukunft“. — 14. Personalnachrichten. — 15. Erledigte Schulstellen. — Nachträge: 14. Geologischer Lehrgang in Gleiwitz. — 15. Schwimmlehrgang in Neustadt. — IV. Nichtamtlicher Teil.

## I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Gedenktag der oberschlesischen Abstammung.

Am 20. März d. J. sind zehn Jahre seit der oberschlesischen Abstammung vergangen. Ich bitte, dafür Sorge zu tragen, daß in allen Schulen im Unterricht dieses Tages gedacht wird.

In der Provinz Oberschlesien ist am 20. März eine Gedenkstunde zu veranstalten; der Unterricht fällt in Oberschlesien an diesem Tage aus.

Berlin, den 27. Februar 1931.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

A 5177 U II, U III A, A III O. I.

Am 22. März 1931 wird in der Provinz Oberschlesien der 40-jährige Gedenktag an die Abstammung begangen. Aus diesem Anlaß sind die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der öffentlichen Schulen sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts nach den Bestimmungen der Verordnung vom 29. Juni 1929 — G. S. S. 79 — zu beflaggen.

Ich erlaube das hiernach Erforderliche rechtzeitig zu veranlassen.

Oppeln, den 7. März 1931.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

O. P. III, 3 A. Nr. 131.

### Gedenkfeier

der oberschlesischen Jugend am Zehnjahrestage der  
Abstammung in Oberschlesien

am Freitag, den 20. März 1931, um 9,30 Uhr  
in der Hindenburgkampfbahn zu Beuthen OS.

1. Mein Oberschlesien, Marsch von Lokay-Beuthen OS.
2. „Verlorene Heimat“, gedichtet von Bergmann Karl Mainka-Beuthen OS, vertont von Lehrer Georg Kluß-Beuthen OS, vorgetragen von den Schülern und Schülerinnen der Beuthener Volksschulen.
3. Zwiegespräch von Rektor Tise-Beuthen OS, vorgetragen von drei Schülern der Schule IV.
4. Ansprache an die deutsche Jugend von Regierungsdirektor Dr. Weigel-Oppeln.
5. Deutschlandslied.
6. „Mein Oberschlesisch-Land“, gedichtet von Paul Grabowski, vertont von Lehrer Georg Kluß, vorgetragen von Schülern und Schülerinnen der Beuthener Volksschulen.
7. „Oberschlesischer Schwur“ von Konrektor Benno Hein-Beuthen OS, vorgetragen von den oberen Klassen der höheren Schulen Beuthen OS.

Vorstehendes Programm für den Schulfunk am Freitag, den 20. März 1931, 9,30 Uhr, geben wir hierdurch bekannt.

Oppeln, den 11. März 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II a b gen. Nr. 79.

Nr. 2.

### Grundvermögenssteuer für die Dienstwohnungen der Volksschullehrer.

Die Dienstwohnungen der Volksschullehrer sind nach § 15 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen vom 14. Februar 1925 — G. S. S. 29 —, in Verbindung mit § 24 Absatz 1 zu k des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1895 sowohl von der staatlichen Grundvermögenssteuer als auch von den Gemeindezuschlägen zu dieser Steuer befreit, insoweit ihnen nach dem bis zum Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes gültigen Abgaberecht Steuerfreiheit zugestanden hat.

Wo hiernach der staatliche Zuschlag zur Grundvermögenssteuer oder Gemeindezuschläge zu dieser Steuer von den Dienstwohnungen der Volksschullehrer nicht erhoben werden, ist auch eine Umlage auf die Dienstwohnungsinhaber im Sinne des Erlasses des Herrn Reichsfinanzministers vom 2. September 1930, Dr. Bej. Bl. S. 121, nicht möglich.

Die Runderlasse vom 28. Juni 1926 U. III E. 1476 — 3. Oktober 1926 — U. III E. 2225 und 5. Juli 1930 — U. III E. 1580, U. III D., Dr. Bej. Bl. S. 70 — gelten danach nur für die Gemeinden, in denen vor dem Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes für die Dienstwohnungen der Volksschullehrer keine Steuerfreiheit bestanden hat.

Berlin W. 8., den 10. Februar 1931.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. III — Nr. 2496/30

Nr. 3.

Den nach Plan V der Bestimmungen vom 1. Juni 1925 unterrichtenden Mittelschulen liegt eine zweifache Aufgabe ob: Sie sollen das ihnen (als Mittelschulen) eigene Bildungsziel verfolgen und gleichzeitig Schüler auf höhere Lehranstalten vorbereiten (vgl. Abs. B III) der Bestimmungen).

Zur Durchführung dieser Doppelaufgabe führt Plan V eine zweite verbindliche Fremdsprache, außerdem gestattet er abgesehen von dem nur für besondere Zwecke einzurichtenden Abteilungsunterricht in Latein — eine weitgehende Angleichung des Lehrplanes an die Lehrpläne der Oberrealschule, der deutschen Oberschule und des Oberlyzeums.

Die hiernach erfolgte Gestaltung des Lehrplanes hat, wie die Erfahrung zeigt, vielfach zur Beeinträchtigung der Mittelschüler geführt, die unter Verzicht auf den Übergang zur höheren Schule mit dem Schlußergebnis der Mittelschule (Ergebnis der mittleren Reife) ins praktische Leben gehen wollen. Zur Behebung der sich hieraus auch für die Schulen und die Schulunterhaltungsträger ergebenden Schwierigkeiten bestimmte ich:

1. Die Teilnahme am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache ist in den nach Plan V eingerichteten Mittelschulen unverbindlich. Sie darf nur solchen Schülern gestattet werden, deren Gesamtergebnis und Leistungen auch für den Fall der Teilnahme die Gewähr weiteren glatten Fortschreitens

bieten. Für den Unterricht in der zweiten Fremdsprache tritt Unterricht in den nach Plan I—IV zugelassenen Wahlfächern ein (Werkunterricht, hauswirtschaftlicher Unterricht, Unterricht in Gartenarbeit, Maschinenschreiben, Kurzschrift). Ich weise darauf hin, daß nach Abs. B III, Ziff. 4 der Bestimmungen vom 1. Juni 1925 hauswirtschaftlicher Unterricht für Mädchen und Werkunterricht sowie möglichst auch Unterricht in Gartenarbeit in allen Mittelschulen einzurichten sind.

2. Steht die nach Plan V arbeitende Mittelschule in „näherer Beziehung“ zu einer höheren Schule berechtigenden Prüfung nur solche Schüler zuzulassen, die an dem Unterricht in der zweiten Fremdsprache erfolgreich teilgenommen haben.
3. Wo die Zahl der Schüler ausreicht und die örtlichen Verhältnisse es auch sonst gestatten, können die Schüler der nach Plan V arbeitenden Mittelschule vom Beginn des 8. Schuljahres (3. Klasse) ab in zwei getrennten Klassenjügen (A und B) unterrichtet werden. Dem Klassenzug A ist der Plan einer höheren Schule zugrunde zu legen; er hat die Aufgabe, die Schüler, die zur höheren Schule übergehen wollen und hierfür geeignet sind (vgl. Ziff. 1 dieses Erlasses) in zwei Jahren zu der entsprechenden Klasse (U II) der höheren Schule (vgl. Ziff. 4 dieses Erlasses) zu führen. Der Klassenzug B arbeitet nach einem der Pläne I bis IV der Mittelschule und führt die Schüler in drei Jahren zur Mittelschulreife. Ob und in welchem Umfange die Vereinigung beider Klassenzüge in einzelnen Unterrichtsfächern zugelassen werden kann, muß von Fall zu Fall entschieden werden; in der Fremdsprache und in Mathematik ist grundsätzlich von der Vereinigung abzusehen.
4. Ich bin bereit, Anträge auf Herstellung „näherer Beziehungen“ zwischen den A-Klassenjügen und höheren Schulen entgegenzunehmen. Solche Anträge werden jedoch nur dann berücksichtigt werden, wenn die unter Ziffer 3 dieses Erlasses genannte Mindestvoraussetzung (getrennter Unterricht der A- und B-Züge in der Fremdsprache und in Mathematik) erfüllt ist. Wegen Behandlung der Anträge verweise ich im übrigen auf meine Erlasse vom 15. Juli 1928 und 20. November 1928 — U. III D. 21 654 U. II, U. III B. und U. III D. 22 735 U. III A., U. II.

Anträge auf Umgestaltung der nach Plan V unterrichtenden Mittelschulen gemäß Ziffer 3 dieses Erlasses sind bis auf weiteres mit vorzulegen, und zwar bis zum 1. Februar jeden Jahres — in diesem Jahre ausnahmsweise bis zum 15. März (bestimmt). Den Anträgen sind eingehende Darlegungen der aus den Schulen herrschenden inneren und äußeren Verhältnisse beizufügen.

Berlin W. 8., den 7. Februar 1931.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. III D. Nr. 7098 U. II. 1.

## Nr. 4.

Wir ordnen hierdurch an, daß die Schulleiter (Rektoren, Hauptlehrer, erste und alleinstehende Lehrer), wenn sie sich von ihrem Wohnsitz entfernen, dem Gemeindevorsteher oder einer sonstigen zuverlässigen beamteten Person Mitteilung von dem Aufbewahrungsort der Schulstagen und von dessen Zugänglichkeit zu machen haben.

OppeIn, den 23. Februar 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

11 e 8 gen. Nr. 184.

## Nr. 5.

Es mehren sich die Fälle, in denen die Eltern (Vormünder) für ihre die Volksschule besuchenden Kinder eine über die achtjährige Schulzeit hinausgehende Bildung wünschen, ohne daß sie die Absicht haben, sie einer Mittelschule oder höheren Schule zuzuführen. Ein solches Streben nach einer die vorausgegangene Volksschularbeit in Richtung auf das Berufsleben vertiefenden Weiterbildung ist zu begrüßen und zu unterstützen. Es verdient um so stärkere Förderung, als infolge der ungünstigen Lage des Arbeitsmarktes voraussichtlich eine beträchtliche Anzahl von Schülern und Schülerinnen, die zu Ostern 1931 nach dem Besuch der Volksschule und Beendigung der Schulpflicht entlassen werden, keine Lehrstelle oder Arbeitsgelegenheit finden wird. Ihre Entlassung aus der Schule würde sie den Gefahren des Müßigganges aussetzen.

Es kann sich bei Weiterbildung nicht um eine bloße Vermehrung der Schulkenntnisse oder um eine wissenschaftliche Vertiefung bisheriger Unterrichtsresultate handeln. Vielmehr wird sie durch die Anforderungen der Lebenskreise, in die die Schüler und Schülerinnen eintreten, bestimmt sein müssen. Dabei ist der Blick außer auf die durch das Berufsleben sich ergebenden Anforderungen auch auf die Aufgaben zu lenken, die die künftige Gründung eines eigenen Hausstandes und der Aufbau des Familienlebens an beide Geschlechter stellen, bei den Mädchen somit insbesondere auf die Pflichten, die ihnen später in einem Hausfrau- und Mutterdasein erwachen. Näheres ist aus den beigefügten vorläufigen Richtlinien zu ersehen.

Ich ermächtige die Regierung (das Provinzialschulkollegium), solchen Wünschen der Eltern und Vormünder nach Möglichkeit zu entsprechen und alle Bestrebungen der Schulverbände, die in dieser Richtung liegen, nachträglich zu unterstützen und sie auch zu solchen Maßnahmen anzuregen.

Bei der gegenwärtigen Beschränkung der Haushaltsmittel können hierfür besondere staatliche Mittel zu meinem Bedauern nicht zur Verfügung gestellt werden. Die freiwillig die Schule weiter besuchenden Kinder gelten nicht als schulpflichtig und sind bei Berechnung der Staatsbeiträge und des Besulungsgeldes außer acht zu lassen.

Verf. II. 8, den 18. Februar 1931

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

III A Nr. 210; I. C. III E.

### Vorläufige Richtlinien zum Lehrplan für ein freiwilliges 9. Schuljahr.

Der Unterricht des 9. Schuljahrs gliedert sich entsprechend folgender Stundentafel in pflichtmäßigen und wahlfreien Unterricht:

#### Stundentafel.

##### Des 9. Schuljahr für Knaben:

Verbindlicher Unterricht.	
Religion bzw. Lebenskunde	2-4 Stunden
Arbeits- und Staatsbürgerkunde	} 15 Stunden
Werkunterricht und Schriftliche Übungen	
Leibesübungen	6 Stunden
	23-25 Stunden

#### Wahlfreier Unterricht.

##### Das 9. Schuljahr für Mädchen.

Verbindlicher Unterricht.	
Religion bzw. Lebenskunde	2-4 Stunden
Arbeits- und Staatsbürgerkunde	} 15-17 Stunden
unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der Frau, hauswirtschaftlicher Werkunterricht, Schriftliche Übungen	
Leibesübungen	4-6 Stunden
	23-25 Stunden

#### Wahlfreier Unterricht.

##### 1. A. Erziehungs- und Bildungsaufgabe.

Die durch das 9. Schuljahr zu leistende Bildungs- und Erziehungsarbeit erhält ihre Einheit und Geschlossenheit durch die Blickrichtung auf die künftigen Lebens- und Berufsaufgaben der Schüler und Schülerinnen und durch die jugendkundliche Förderung der Lebensnähe, der Stoff ist also als Ausschnitt aus der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwelt der Jugendlichen und aus ihrem späteren Arbeitsleben zu erarbeiten.

##### B. Erziehungs- und Bildungsgut.

##### 1. Verbindlicher Unterricht.

##### 1. Religion bzw. Lebenskunde

Besondere Richtlinien für den Unterricht in der Religion bzw. Lebenskunde bleiben vorbehalten.

##### 2. Arbeits-, Staatsbürgerkunde und Werkunterricht.

Es ist Aufgabe, den Jugendlichen in praktische Arbeitsvorgänge hineinzustellen und ihn die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, außen- und innenpolitischen Zusammenhänge begreifen zu lassen, die jeder einzelnen Arbeit und jedem Arbeitsauschnitt politische, volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung verleihen. Die anschauliche Grundlage für diese Erkenntnisse zu schaffen, u. a. auch durch Besuch geeigneter Betriebe usw., ist unerlässliche methodische Voraussetzung.

2. Der vorgesehene Werkunterricht bezweckt nicht schon Berufsausbildung, sondern eine allgemeine Berufsvorbereitung, insofern er die Freude an der werktätigen Arbeit an sich erwecken, zum denkenden, selbst-

händigen Arbeiten und zur Umsicht erziehen und eine gewisse allgemeine Handgeschicklichkeit erlernen will.

Er wird sich bei den Knaben im allgemeinen auf Holz- und Metallarbeiten beschränken und bei der Aufgabenteilung vorzüglich die Arbeiten berücksichtigen, die in jedem Haushalt gelegentlich vorkommen.

Der hauswirtschaftliche Unterrichtslehre der Mädchen umfaßt die Nadelarbeit, in der der eigene Bedarf des einzelnen Mädchens im Mittelpunkt steht, und die verschiedenen hauswirtschaftlichen Arbeitsgebiete in sorgfältiger Einteilung auf die Bedürfnisse der Hausarbeiten, denen die Kinder entstammen. Er bietet in seiner Berücksichtigung von Kochen und Hausarbeit, von Ernährungstheorie und Wirtschaftsrechnen, von Kleinkinder- und häuslicher Krankenpflege eine praktische Anleitung und geistige Einprägung in den vielgestaltigen Lebenskreis zukünftiger Familienglieder.

### 3. Schriftliche Übungen.

Für sie sind nicht besondere Unterrichtsstunden anzulegen, sie ergeben sich zwanglos aus dem gesamten sonstigen Unterricht. Auch sie haben insbesondere die Aufgaben zum Gegenstand, die das spätere Leben an die Kinder stellt (Briefe, Gesuche, Ausfüllung von Vordrucken, Zeitungsangebote usw.).

### 4. Leibesübungen.

Die Richtlinien zur Aufstellung von Lehrplänen für den Turnunterricht in den Volksschulen vom 15. Mai 1929 sind heranzuziehen. Es sind bei den Knaben die sportlichen Übungen, bei den Mädchen Gymnastik sowie Volkstänze und Bewegungsspiele zu bevorzugen.

### 5. Musik.

Ihrer Pflege ist in den Pflichtstunden hinreichend Raum zu gewähren.

### II. Wahlfreier Unterricht.

Bei der Einrichtung des wahlfreien Unterrichts (beispielsweise: Schreiben, Kurzdruck, Maschinenschreiben, kaufmännisches Rechnen, Gartenbau, eine praktische wichtige Fremdsprache, Musik, Bohlen, Radiobastei, Photographie) sind nach Möglichkeit die Wünsche der Schüler und Schülerinnen entsprechend den Bedürfnissen ihres zukünftigen Berufs oder ihren Neigungen zu berücksichtigen. Durch geeignete Gestaltung des Stundenplans (Freiziehung eines Wochentags für Kurse an mehreren Schulen) kann den Schülern in höheren Stufen eine größere Auswahlmöglichkeit gegeben werden, als sie eine einzelne Schule bieten kann.

Bei Aufstellung des Stundenplans ist dafür Sorge zu tragen, daß den Kindern eine hinreichende Freizeit bleibt. Es ist daher der pflichtmäßige Hausunterricht überhaupt nicht, der wahlfreie Unterricht nur ausnahmsweise auf den Nachmittag zu verlegen; von einer pflichtmäßiger Anfertigung von Hausarbeiten für den Unterricht ist abzulassen. Dagegen ist die Aufstellung der Jugendläden zu einer zweckmäßigen Verwendung ihrer Freizeit zu berücksichtigen. Der Unterricht ist so zu gestalten, daß die Schüler und Schülerinnen eine gewisse Bekanntschaft mit den verschiedenen Aufgaben des gewöhnlichen Berufslebens erhalten. Die Aufgaben des gewöhnlichen Berufslebens sind im Schuljahr

### Nr. 6.

Auf den Bericht vom 13. Dezember 1930 — II a C 920 —, betreffend Anfrage über Schülerzeugnisse.

Bei der Bedeutung der Abgangszeugnisse für das weitere Fortkommen der Kinder und ihre Beurteilung erscheint es mir geboten, in den Abgangszeugnissen neben der Bezeichnung der Schulart (ein-, zweiklassig usw.) auch allgemein die Klasse anzugeben, aus der die Kinder entlassen sind. Unter Aufhebung der Erlasse vom 4. September 1915 — II III A. 716, II III D. — und vom 16. Dezember 1913 — II III A. 1872 — erlaube ich hiermit zu verfahren und den Bezirkslehrerrat entsprechend zu befehlen.

Berlin, den 11. Februar 1931.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A Nr. 2419/30, U III D.

An die Regierung in Merseburg.

### Nr. 7.

An der Preussischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Spandau finden im laufenden Jahre folgende Einführungs- und Fortbildungslehrgänge statt:

- a) vom 30. 4. bis 7. 5. Einführungslehrgang für Lehrer an Volksschulen ohne Turnlehrbefähigung.
- b) vom 30. 4. bis 13. 5. Einführungslehrgang für Lehrerinnen an Volksschulen ohne Turnlehrbefähigung.
- c) vom 1. 6. bis 13. 6. Fortbildungslehrgang für Turnlehrer an höheren Schulen.
- d) vom 1. 6. bis 13. 6. Fortbildungslehrgang für Turnlehrerinnen an höheren Schulen.
- e) vom 29. 6. bis 11. 7. Einführungslehrgang für Lehrkräfte, welche ohne Turnlehrbefähigung an höheren Schulen Turnunterricht erteilen.
- f) vom 29. 6. bis 11. 7. Fortbildungslehrgang für Turnlehrerinnen an Volksschulen mit Turnlehrbefähigung.
- g) vom 27. 7. bis 8. 8. Lehrgang im Schwimmen für gewählte Turnlehrer und Turnlehrerinnen, die keine Schwimmlehrbefähigung besitzen.
- h) vom 27. 7. bis 8. 8. Lehrgang im Rudern für gewählte Turnlehrer und Turnlehrerinnen, die keine Ruderteilbefähigung besitzen.

Die Anzahl der zu den einzelnen Lehrgängen zuzulassenden Bewerberinnen muß der Raumverhältnisse in Spandau wegen beschränkt werden.

In erster Linie sind Bewerberinnen zu berücksichtigen, die an einem Lehrgang in den letzten Jahren nicht teilgenommen haben.

Den Teilnehmerinnen (innen) von außerhalb Groß-Berlin werden die Reisen für die Hin- und Rückreise nach Spandau in der 3. Wagenklasse erstattet. Ferner erhalten die Teilnehmerinnen eine Verpflegung von täglich 3 RM einschließlich für je einen Tag der Hin- und Rückreise.

Bewerber, die an den Lehrgängen teilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, ihre Bewerbungen unter der

wendung nachstehenden Modells zu a und b bis zum 1. April 1931, zu c und d bis zum 1. Mai 1931, zu e und f bis zum 1. Juni 1931 und g und h bis zum 1. Juli 1931 anzuzeigen.

O p p e l n, den 3. März 1931.

11 6 6 Nr. 325.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Musterformular:

Vorschläge für die Zulassung zu dem vom  
für

bis 1931 geplanten Lehrgang

Nr.	Vor- und Zuname des Bewerbers	In welcher Anstalt beschäftigt	Lebens- alter	Hat Bewerber schon an einem Lehrgang teilgenommen?	Genauere Wohnungs- angabe	Bemer- kungen

Nr. 8.

An die Herren Schulräte und Herren Schulleiter  
des Bezirks.

Unter Abänderung unserer Rundverfügung vom 22. März 1929 (Amtliches Schulblatt 1929 S. 68/69) er-juchen wir die Herren Schulleiter, die Berichte über die Schulfunkdarbietungen nach Verbrauch der noch vor-rätigen Vordrucke an Hand des nachstehend abgedruckten Formulars zu erstatten. Die Herren Schulräte ersuchen wir, uns die Berichte gesammelt zum 15. j. Mts. einzu-reichen.

Fragebogen über Schulfunkdarbietungen.

Tag: . . . . . Stunde: . . . . . Sprecher: . . . . .

Schule: . . . . . in: . . . . . Lehrer: . . . . .

Klasse: . . . . . Schuljahr: . . . . .

Thema: . . . . .

1. War die Ausdrucksweise des Sendelehrers dem Stand-punkte Ihrer Klasse angemessen? Was hätten Sie anders gewünscht?
2. War der Stoff dem Bedürfnis Ihrer Klasse ent-sprechend ausgewählt? Was hätte besser gepakt?
3. Sind Sie persönlich für Ihren Unterricht angeregt worden? Wodurch insbesondere?
4. Was taten Sie zur Vorbereitung auf die Schulfunk-stunde? Was würden Sie nächstens anders machen?
5. Was sagen Sie zur Auswertung der Stunde?
6. Bedeutete die Schulfunkstunde einen Gewinn für Ihre Klasse?
7. Bitte um Anregungen!

Unterschrift.

O p p e l n, den 27. Februar 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

11 6 6 gen. Nr. 659/293.

Nr. 9.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht,  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 120.

Die Musik des Kleinkindes.

Die Musikabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin, veranstaltet am 8. April 1931 zwei musikpädagogische Fortbildungskurse für Kindergärtne-rinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen.

1. Kursus vom 8.—14. April in Verbindung mit dem Deutschen Rhythmbund. Arbeitsplan: Rhythmik (Ge-hörbildung und Körperpädagogik), Selbstanfertigung von Blockflöten; Charlotte Blensdorf. Improvisation; Anna Epping. Hospitieren bei praktischer Arbeit in Kindergärten und Horten.

2. Kursus vom 20.—25. April in Verbindung mit der Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen und dem Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege. Arbeitsplan: Behandlung des Kinderliedes, Psychologische Grundlegung der künstlerischen Äußerungen des Kindes; Studentin Susanne Traut-wein. Methodische Betrachtungen der musikalischen Ele-mente im Kindergarten; Prof. Fritz Jöde. Singen und Spielen; Grete Hahn. Hospitieren bei praktischer Arbeit in Kindergärten und Horten. Offene Singstunde; Prof. Fritz Jöde.

Für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen, die noch in der Ausbildung begriffen sind, ist die Teilnahme an beiden Kursen ermöglichst. Auf Wunsch wird ausführ-liches Programm versandt.

Teilnehmergebühr: für jeden Kursus RM. 20. , für Mitglieder der Berufsorganisation und für den ersten Kursus auch für Mitglieder des Deutschen Rhythmb-unandes RM. 15. .

Anmeldungen und Anfragen wegen Unterkunft usw. sind an die Musikabteilung des Zentralinstituts für Er-ziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 120, zu richten.

O p p e l n, den 25. Februar 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

11 6 4 Nr. 293

## Nr. 10.

In der Zeit vom 15. bis 22. März d. J. findet in ganz Deutschland eine Reichshandwerkswoche statt, die unter dem Ehrenprotectorate des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, Ehrenmeisters des deutschen Handwerks, steht. Diese Werkwoche hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit des Handwerks für Volkswirtschaft und Kultur und auf seine Bedeutung für den Zusammenhalt der Volksgemeinschaft hinzuweisen.

Wir ersuchen die Lehrer und Lehrerinnen an den unterstellten Schulen den Schülern während dieser Woche im Rahmen des ordentlichen Unterrichts und in einer ihrer Auffassungskraft angepaßten Weise die Bedeutung des Handwerks für die deutsche Wirtschaft und für die deutsche Kultur zum Bewußtsein zu bringen.

Jeder Schule wird von der hiesigen Handwerkskammer ein Exemplar der Werkschrift „Handwerk tut not!“ „Fördert das Handwerk!“ zugehen. Wir ersuchen, diese der Schulleitung einzuzureichen.

Oppeln, den 11. März 1933.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II - 6 927.

## Nr. 11.

## Empfehlenswerte Neuerscheinungen:

1. Paul Rohde, „Naturwissenschaftliche Streifzüge in Oberitalien“. Verlag: Ferd. Hirt in Breslau. Preis: geb. 4,50 RM.
2. „Die Prüfung für die endgültige Anstellung der Volksschullehrer und -lehrerinnen.“ Von Alfred Döring. Dritte, vollständig neubearbeitete Auflage. Taschenbuchformat. Kart. 4,50 RM. Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Zweigverlag Berlin SW 19.
3. „Verlassensfeier“ von Herrn J. Scheufgen. Verlag: Ferd. Schönmöb. Daberborn. Preis: 1,05 RM.
4. Dr. Hans Eise. „Die Jugend und der Staat“. Verlag: J. Neumann, Dresden. Preis: 11,- RM.
5. H. Harms. „Erdbunde“, II. Band, II. Teil: „Afrika“. Verlag: von Lit. & Brestendorf in Leipzig, bearbeitet von Prof. R. v. Eber. München. Preis: 8,- RM.
6. Teubners Sachkunde für Volksschulen. Verlag: Teubner, Berlin-Leipzig.
7. „Erziehung zum geographischen Denken“ von Franz Dräger und Walter Breidenbach. Verlag: Gildesche Verlag Köln a. Rh.
8. „Langes, Aufgaben zur Rechtschreibung, Wortkunde, Zeichenlehre, Sprachlehre und Stilbildung. Ausgabe für Schölen.“ Verlag: Dürr in Leipzig.
9. „Blumen-Spuren auf deutschen Fluren“ von Emil Sembrink. Verlag: Berlin, Berlin-Charlottenburg.
10. „Die Landwirtschaftegein“ von Käthe Heineke. Verlag: Paetel, Neu-Hinzenburg bei Berlin.
11. „Jahrbuch 1931 für Zahn- und Körperpflege.“ Verlag: Zahnärzt. und Körperpflege in Karlsruhe.
12. „Schölicher Tierbuchkalender 1931.“ Verlag: Wolff, Straß. u. Humpfel, Schl.
13. „Tierbuchkalender 1931.“ Verlag: Berliner Tierbuchverlag. Preis: 10 Rfg.
14. „Der junge Tierärzt.“ Zeitschrift für die deutsche Jugend. Verlag: von Berliner Tierbuchverlag.

Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 36. Postabonnement vierteljährlich (5 Nummern) 50 Rfg.

15. „Aus eigener Kraft.“ Lebensbilder führender Männer. Verlag: Friedr. Anders Perthes, Stuttgart. Preis pro Heft 60 Rfg.
16. „Ein Buch um Paul Barck.“ Verlag: E. Heege in Schweidnitz. Preis: 2,- RM.
17. „Die Prozentrechnung“ von Ries. Verlag: Bels in Langensalza. Preis: 1,50 RM.
18. Schaffiteins „Grüne Bändchen“ Heft Nr. 98. G. P. S. Cabanis „Wandervogel Wassertropf“. Verlag: Schaffiteins, Köln a. Rh.
19. a) „Neun Jahre Unterrichtsarbeit in einem Schulkreise“ von Dr. Appens. Verlag: Bels in Langensalza. Preis 90 Rfg.  
b) „Aufführungen der Oper Undine“ von Dr. Appens. Verlag: Bels in Langensalza. Preis: 1,- RM.
20. a) „Quellenbuch zur Erdkunde, Ausgabe B, Heft 2 behandelt Europa, Heft 3: die fremden Erdteile und Heft 4: Deutschland in physischer und kultur-landschaftlicher Betrachtung und Himmelskunde. Verlag: Moritz Dierkerweg in Frankfurt a. M.  
b) „Schaffensfreude“, ein Schülerarbeitsbuch für die realistischen Fächer, herausgegeben von Senner. Verlag: Moritz Dierkerweg in Frankfurt a. M.
21. a) „Der hüpfende Kreis.“ Turnspiele der Grundschüler. Herausgegeben vom Hallischen Lehrerturnverein. Verlag: Hermann Schroedel, Halle (Saale). Preis: 1,60 RM.  
b) „Deutschkunde auf Grundlage der Kinder- und Volkssprache“ von Waldemar Mühler, Franz Kern und Emil Saupe. Verlag: Hermann Schroedel, Halle (Saale). Preis: 1,70 RM.  
c) „Lehr- und Stoffverteilungsplan für die oberen Jahrgänge in der Volksschule“, verfaßt von Lauterbach. Verlag: Hermann Schroedel, Halle (Saale). Preis: 5,80 RM.
22. a) Verlag: Ferdinand Hirt & Sohn.  
b) „Birts Berufsschulwerk“. Fachkunde für Bäcker und Konditoren (Preis: 1,75 RM.); Rechenbuch für die Klassen der Stoffgewerbe (Preis: 1,90 RM.); der Maurer und Zimmerer (Preis: 1,90 RM.) und für Metallberufe (Preis: 2,- RM.).  
c) „Bianne-Kabe, „Ein Jahr Gesamtunterricht“ und „Das zweite Jahr Gesamtunterricht“ (Preis: 3,20 und 4,- RM.).  
d) „Jedermanns Bäckerei, „Die Mäusen“ (Preis: 3,50 RM.).  
e) Hirts Deutsche Sammlung: Gedichte von George „Zu den Quellen des Nils“, „Von krummen Schnäbeln und spizen Krallen“ von Speke; „Dem Keller bis zum Söller“ von Marxhoff.
23. a) „Die Leibesübungen in der Landschule.“ Herausgegeben von Dr. Stubbath.  
b) „Altertumskunde“ von P. Baensch. Verlag: Bels, Berlin-Leipzig.  
c) „Hofers Staatsleben.“ Verlag: Bels, Langensalza.

21. a) „Das neue Spiel.“ Verlag von Arwin Strauch in Leipzig. Heft 1: Der Weg zum neuen Spiel; Heft 2: Anleitungs- und Merkbüchlein für die neue Spielschar; Heft 3: Brautzug im Frühling.
- b) „Im Wunderlande“ und „Heilige Nacht“ aus der Jugendbücherreihe: Quellen, herausgegeben vom Verlag der Jugendblätter, München, und der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg.

O p p e l n, den 25. Februar 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Heft 6 gen. Nr. 21 II.

#### Nr. 13.

Im Zentralverlag G. m. b. H. in Berlin W. 35, Potsdamerstraße 41, ist das Buch: „Um Deutschlands wirtschaftliche Zukunft“ (Tributlast - Arbeitsnot - Ringen um Wirtschaftsfreiheit) erschienen. Der Ladenpreis des Buches beträgt 2,- RM. Ich weise auf das Buch für den Unterricht an ländlichen Fortbildungsschulen empfehlend hin.

O p p e l n, den 25. Februar 1931.

Der Regierungspräsident,

Heft 6 L.

#### Nr. 12.

Der Verein für Leibesübungen der Berliner Lehrerschaft E. V. veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 12. April 1931 in Klefingrund (Glaser Gebirge) einen pädagogischen Lehrgang der Bode-Schule. Die Kursgebühr beträgt 9,- RM. und der Preis für den Pensionat 4,50 RM.

Die Anzahlung von 20 RM. auf das Postcheckkonto des Vereins: Berlin Nr. 146 455, die auf die Kursgebühr verrechnet werden, gilt als Anmeldung.

O p p e l n, den 28. Februar 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Heft 6/9 gen.

Unerwähnt werden in einzelnen Schulen Schmalfilmgeräte und Bildbandgeräte der verschiedensten Systeme zum Kauf angeboten. Die Versuche, die seit längerer Zeit hinsichtlich der Schmalfilmapparate im Gange sind, lassen erkennen, daß zurzeit der Schmalfilm im allgemeinen Einführung in den Unterricht noch nicht reif ist.

Wir empfehlen in jedem Falle, noch bis etwa August 1931 zu warten und sich dann mit unserer Zentrale in Gleiwitz in Verbindung zu setzen.

Oberchlesischer Bilderbühnenbund Gleiwitz, Schule VI.

## II. Personalnachrichten.

Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Jasper, Karl	Neu-Bendau	Gleiwitz	Lehrerstelle	1. 4. 1931
Stephani, Paul	Rosdöfen	Gleiwitz	„	1. 4. 1931
Enst, Johannes	Kattowitzerhalde	Gleiwitz	„	1. 4. 1931
Sanderek, Paul	Königsbütte	Gleiwitz	„	1. 4. 1931

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Schulamtsbewerber Emil Siwka in Sedlitz am 2. 2. 31. Schulamtsbewerberin Maria Siroda in Bendau am 12. 2. 31. Schulamtsbewerber Karl Lindner in Gleiwitz am 23. 2. 31.

Verziehungen in den Ruhestand:

Lehrer Paul Schinke in Kladebach zum 1. 3. 31.

Todesfall:

Hauptlehrer Georg Witt in Jedlitz am 7. 2. 31.

## III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul-aussichts-berzirk	Bezeichnung der Stelle	Familien-wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Dittersdorf	Neustadt	Erste Lehrerstelle, verbunden mit dem Organistenamt	Ja	1. 4. 31	Schulrat Krause in Neustadt bis zum 1. 4. 1931
Friedenthal-egmannsdorf	Heilte 1	Einzellehrerstelle an der ev. Schule, mit dem Kirchenamt organisch verbunden	Ja	Sofort	Schulrat Grösch in Heilte bis zum 10. 4. 1931
Lamsdorf	Falkenberg	Hauptlehrerstelle verbunden mit dem Organistenamt	Ja	1. 4. 31	Schulrat Kühnel in Falkenberg bis zum 1. 4. 1931

Schulort	Schul- aufsichts- bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien- wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienst- wege sind zu richten an:
Groß Deutzen	Kreuzburg II	Erste Lehrerstelle	Ja	Ist bereits frei	Schulrat Lehmann in Kreuzburg bis zum 5. 4. 1931.
Rosfontan	Groß Strehlitz I	Zweite Lehrerstelle	Nein	Ist bereits frei	Schulrat Dr. Wreschnick in Groß Strehlitz bis zum 10. 4. 1931
Lobedau	Neisse I	Erste Lehrer- und Organistenstelle	Ja	1. 4. 1931	Schulrat Grosseck in Neisse bis zum 1. 4. 1931
Altweite	Neisse I	Hauptlehrer- und Organistenstelle	Ja	Ist bereits frei	Schulrat Grosseck in Neisse bis zum 1. 4. 1931
Greifau	Neisse II	Lehrer- und Organistenstelle	Ja	Ist bereits frei	Schulrat Pohl in Neisse bis zum 1. 4. 1931
Hohndorf	Leobschütz II	Lehrerstelle	3 J. nur 1 beizb. Zimmer, v. 1. 7. 31 ab 2 Jim. m. Küche im Jugendheim	Ist bereits frei	Schulrat Bensch in Leobschütz bis zum 5. 4. 1931

### Nachträge.

Nr. 14.

Die Geologische Vereinigung Oberschlesiens in Gleiwitz, Randener Str. 28, veranstaltet in der Zeit vom 31. März bis 2. April 1931 einen geologischen Lehrgang. Die Teilnehmergebühr beträgt 10,— RM., für Mitglieder der Geologischen Vereinigung Oberschlesiens und der angeschlossenen Vereine 5,— RM. Meldungen sind möglichst bald an Herrn Professor Eizenreich in Gleiwitz, Randener Str. 28, zu richten.

Wir weisen auf diesen Lehrgang empfehlend hin.

O p p e l n, den 13. März 1931.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.  
I. 6 gen.

Nr. 15.

In der Zeit vom 7. bis 9. April d. J. einschließlich findet in Neutadt ein Schwimmlehrgang für Lehrer

statt. Zu dem Lehrgang werden in erster Reihe solche Lehrer zugelassen, die in der Jugendpflege und in Orten mit Schwimmgelegenheit tätig sind. Die Meldungen sind bis zum 2. April einschf. an den Bezirksjugendpfleger, Rektor Grund in Oppeln, Königr. 14, zu richten.

Die Fahrtkosten werden ersetzt, desgleichen wird freie Verpflegung und Übernachtung gewährt. Die Lehrgangsteilnehmer verpflichten sich, an allen Übungen regelmäßig teilzunehmen. Unter dieser Bedingung wird die Zulassung erfolgen.

Beginn des Lehrganges am Dienstag, den 7. April d. J., um 11 Uhr. In dem Zulassungsschreiben wird das Lokal, in dem die Eröffnung erfolgen wird, noch mitgeteilt werden.

O p p e l n, den 12. März 1931.

Der Regierungspräsident.

II 22.

### IV. Nichtamtlicher Teil.

**Spargelpflanzen** einjähr.,  
Kuhm v.  
Brennweine, 100 Ztl. v. 2 L.  
gen. Hoch (höhere Mengen  
billiger). Es kommen nur  
kräftige Pflanzen mit bester  
Bewurzelung zum Verkauf.  
Gartenverwaltung  
Turawa C. S.

### 2 bis 4 Z.-Wohnung

mit reichlich Nebengelass in  
Vandovilla (Neubau) in wald-  
reicher Teutlich-Oberbleichen  
mit großem Garten, 5 Min.  
zum Bahnhof, Nähe Stadt,  
in vermieteten Häusern unter  
A. S. 71 an die Welsch d. Sg.

Für alle Haushalte Bremen, Deutschlands bedeutendster  
Staatplan für Wasser-Lothse und Kanäle. Ist seit vielen Jahr-  
zehnten auch der Stab der beiden Erfindern **Heinrich Müller**,  
Ordnungsingenieur und Vorstand der hervorragenden Müller-Ge-  
sellschaft und **Kolner & Co.**, Verlagsanstalt seiner Vaterstadt  
Halle und eigener Druck-Verlag. In einem interessanten,  
unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt haben nun  
nicht bloß die bekannten Bremer Firmen unter einer die  
erheblichste Anzahl der Vorteile des gemeinschaftlichen  
Zusammenbau von Anlagen und Wasserwerke von Importation Bremen  
auch für die verschiedenen Gattungen der wichtigsten Qualitäten  
waren, vor allem aber auch der bedeutendsten Eigenschaften halber,  
die ihnen Kanäle und ihrer Familien daraus erweisen.

### Bekanntmachung!

An der hiesigen siebenstündigen lat.-hiesigen Mädchenwoll-  
schule ist alsbald die Stelle eines

### Lehrers

zu besetzen.

Bewerber mit besonderer Befähigung auf Sportlichem oder  
musikalischem Gebiete werden gebeten, ihre Bewerbungen ab-  
solut spätestens jedoch bis zum 31. 3. 1931 an den unterzeichneten  
Schulverbandsvorsitzer durch die Hand des zuständigen Vert.  
Schulrats einzureichen. Persönliche Vorstellung nur auf be-  
sonderen Wunsch.

Schönberg hat rund 8500 Einwohner und grenzt unmittel-  
bar an die Stadt Neudorf C. S. Mit der Straßenbahn  
Neudorf in zehn Minuten zu erreichen.

Die Dienstwohnung ist mit der Stelle nicht verbunden  
es wird aber Wert auf letzte Bewerber gelegt.

Schönberg, den 4. März 1931.

Der Schulverbandsvorsitzer  
Dr. Kubna.



# Schmalfilm? — in der Schule?!

— und warum?

„Der Schmalfilm ist sehr wohl geeignet, im Unterricht verwendet zu werden. Das ist die Auffassung der Führer, die auf der Bildspielbund-Tagung 1930 zum Ausdruck kam.

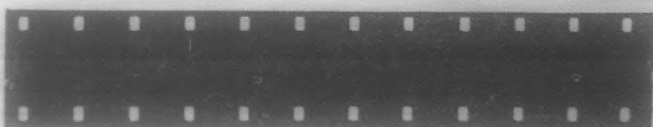
**Bitte, vergessen Sie nicht:**

Der Zeiss Ikon Schmalfilm-Projektor ist ein bewährtes Gerät. Tausende werden in aller Welt ständig verwendet. Sie machen also kein Experiment. Helle Bilder, 2 m breit bei Projektions-Entfernungen bis 12 m, erzielen Sie mit dem Zeiss Ikon Schmalfilm-Projektor.

**Wenn Sie Interesse haben:**

Schreiben Sie uns eine Postkarte; dann bekommen Sie schon in den nächsten Tagen die umfassende Broschüre „Schmalfilm-Kinematographie“ und ausführl. Angaben kostenfrei und ohne Verbindlichkeit von der

**ZEISS IKON A. G. DRESDEN 417**



## ROSEN!

Für 40 Pfennig

- Halten Sie eine kräftige, gesunde Pflanze mit Anwachsgarantie — keine 2. Qualität — von 100 Mr. im rauhen Klima gezogen.
- 10 Edelrosen in 10 Sorten und allen Farben . . . . . RM. 4.—
  - 25 Edelrosen in 10 Sorten und allen Farben . . . . . RM. 9.—
  - 25 Edelrosen in 20 Sorten und allen Farben . . . . . RM. 19.—
- Sämtlich mit Namen- und Farbenbezeichnung
- Hochstammrosen Ia Qualität, 75—100 cm.
- 1 Stück RM. 1,75, 10 Stück RM. 17.—
  - 180—190 cm . . . . . 1 Stück RM. 2.—, 10 Stück RM. 19.—
  - Fraserrosen 180—200 cm, 1 Stück . . . . . RM. 4.—
  - Schlingrosen in versch. Sort., 1 Stück RM. — 50, 10 Stück RM. 4.50
  - Edeldahlien, Prachtsorten . . . 1 Stück RM. — 45, 10 Stück RM. 4.—
  - Nachelbeersträucher . . . 1 Stück RM. — 39, 10 Stück RM. 6.—
  - Johannisbeersträucher . . . 1 Stück RM. — 45, 10 Stück RM. 4.—
  - Hilfsstäben in über 100 farbenprächtigen Arten wie Phlox, Roterspern, Astern, Pfingstrosen, Iris usw.
  - 1 Stück RM. — 45, 10 Stück RM. 4.—
- Illustrierte Liste kostenlos. Jede Pflanze lat sortenecht und pflanzenförmig beschaffen.

ADOLF PAULSEN, Baum- und Rosenschulen,  
Kaltenkirchen in Hol-tein, Alvenshög Chaussee 11

Bester Ersatz für schwere

**Goldene Herrenuhr**



unser bekannt,  
goldpl. Herrenuhr,  
vollständig,  
Erstsz. f. echte  
Uhren.

Wir geben diese  
Uhr zum Preise  
von RM. 66.—

— u. können diese  
Uhr in 12 Monats-  
raten  
von RM. 5,50  
per Monat be-  
zahlt werden.

Bei Kaasa-Vor-  
anzahlung RM. 58.—. Für  
Gehäuse 10 Jähr. Fabrik Garanti

Außerdem

**Damen-Armbanduhr**



genau wie massive 14 Kar. gold-  
plattiert, mit 10 Jähr. Fabrik-  
Garantie,

zum Preise von RM. 48.—  
Auch diese Uhr können in 12  
Monatsraten  
von RM. 4.— per Monat  
bezahlt werden. Bei Kaasa-  
Voranzahlung RM. 42.—. Bei  
Erstsz. max. 1 Monatsrate an-  
bezahlt werden.

**Fachgeschäft KLEIN & Co., Hannover 155**

Ver sandabteilung Lange Laube 2

Mitglied der Hannoverschen Uhrmacherinnung.

**In Ketten und Ketten. Zweites Schicksale**

Ausgabe: 1932 Bildert. 170 S. Kart. Nm. 1,20, geb. 2.— Friedberg's Buchhandlung, Dresden, Ring 58

## Der Ring

Jugend — Elternhaus — Schule

die einzige schlesische Elternzeitschrift  
weit verbreitet allgemein anerkannt  
in Heim u. Schule freudig begrüßt u. eifrig gelesen.  
Erscheint 14-tägig zu dem äußerst billigen  
Bezugspreis von monatlich 20 Kpf.  
Behandelt lieblich und anerkennend alle Fragen, die im  
Verkehr von Jugend, Elternhaus u. Schule zu erörtern sind.

Der Ring gehört in jedes Elternhaus!

Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 6, Königsplatz 1.

Der Verlag von Hirtlen übernahm die in den Verträgen nach dem  
Tode des Hirt-Betriebsleiters Dr. Schütz im 21. März 1921  
mit dem Verlag Ferd. Hirt, Breslau, eingetragene  
6. Klasse, Reg. Nr. 6000/13.

## Kreuze am Wege

Erzählungen aus Oberschlesien von E. Grabowski  
Kart. 1, 20, geb. 2.— Mk.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58

Der heutigen Auflage liegen zwei Prospekte des Ver-  
lages Trautzsch & Sohn in Berlin bei, betr. „Mein Sang-  
buch“, „Lesebuch für Schlesiens Schulen“ und „Abungs-  
hefte für den deutschen Sprachunterricht“, worauf wir  
aufmerksam machen.

Zur Erinnerung an die Abstimmung in Oberschlesien  
vor 10 Jahren am 20. März 1921.

## Der Leidensweg des obereschles. Volkes

zugleich seine Geschichte vom Jahre 1919—1922  
von

Heinrich Otto Olbreich

in schönem Ganzleinenband Am. 6,—  
flexibel broschiert Am. 4,50

Das dokumentarisch genaue und doch fesselnde  
Buch, welches großes Interesse erregt hat, ist  
in keiner Schule fehlen.

Ferner empfehlen wir:

## Ein obereschles. Schicksalstag

Drama in 3 Aufzügen von

Annemarie Kreischmer-Rau

Einzelne Hefte Am. 1,—, für Aufführungen 1 Akt  
u. 20 Vollensereplare Am. 13,—, für Schulaufführungen  
nur Am. 10,—

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58

Unsere Sprachbücher sind in den meisten Schulen Schlesiens u. Oberschlesiens eingeführt

Arth. Schöke und W. Mißaleit

## Lebensvolles Sprachbuch

3 Hefte-Ausgabe für 3—8-klassige Schulen

Heft 1 (2.—4. Schuljahr)

Heft 2 (5.—6. Schuljahr) je RM. 0,90

Heft 3 (7.—8. Schuljahr)

## Meine Muttersprache

2 Hefte Ausgabe für 1—4-klassige Schulen

Heft 1 (2.—4. Schuljahr) . . . RM. 0,90

Heft 2 (5.—8. Schuljahr) . . . RM. 0,90

Diese Sprachbücher ermöglichen in allen Schulverhältnissen einen Unterricht im Sinne der Arbeitsidee und der deutschkund-  
lichen Erziehung bei größtmöglicher Zeiterparnis und einheitlicher Arbeit in allen Klassen

Bereits in 180000 Exemplaren verbreitet

Neuen Lehrkräften und Schulen, in denen unsere Bücher noch nicht eingeführt sind, ist  
Exemplare zur Prüfung gern zur Verfügung!

Von der Regierung genehmigt

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58

# Zum 10jähr. Gedenktag der Abstimmung in Oberschlesien

20. März 1931

## Lese- und Arbeitsbuch zur Geschichte Oberschlesiens

Herausgegeben von Schulrat Dr. Schmitz und Lehrer G. Hoffmann

1. Teil: Von den Urvätern bis zum Auftreten der Hussiten  
Preis kart. RM. 1,50

2. Teil: Vom Auftreten der Hussiten bis zum Zeitalter Friedrich des Großen. Preis kart. RM. 2,70

Die Verfasser geben in lebendig gestalteten Stoffen einen Überblick über die wechselvollen Schicksale Oberschlesiens. Das Werk wird den Schulen wertvollste Dienste leisten.

Soban erschien ferner:

### Die Ostdeutsche Wirtschaft

Eine wirtschafts-geographische Untersuchung über die natürlichen Grundlagen der deutschen Ostens und seine Stellung in der gesamtdeutschen Wirtschaft von Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. Wilhelm Voigt (Mit 21 farb. Karten und Diagrammen und 6 Textabb. Preis RM. 7,- (steht 1 der Veröffentlichungen des Geographischen Seminars der Univ. Leipzig.) Mit 21 farb. Karten und Diagrammen und 6 Textabb. Preis RM. 7,- Von der gesamten Ostpresse glänzend besprochen!

Vergessen Sie bei der Aufstellung des Lese- und Arbeitsbuches für das neue Schuljahr nicht

## Die Schlesischen Heimatbogen

Bearbeitet von Mag.-Schulrat Schremmer, Breslau und Lehrer K. Schwierke u. Simdorf, mit Zeichnungen von Hugo Bantau und Gerhard Deubner

Besonders empfehlenswert:

- Bog. 11 a u. b.: Sitte und Brauch . . . . . Best.-Nr. 211  
Bog. 10: Schlesische Volkslieder . . . . . Best.-Nr. 202  
Bog. 11 a u. b.: Aus Schlesiens Geschichte bis zu Beginn der Preussischen Herrschaft . . . . . Best.-Nr. 293

## Das Standardwerk über alle Ostfragen

liegt seit kurzem vor

### Die deutsche Ostgrenze

Unterlagen zur Erfassung der Grenzreißungsschäden bearbeitet im Auftrage der Stiftung für Deutsche Volks- und Kulturbodenforschung von deren Direktor Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Voigt und dem ersten wissenschaftl. Sekretär Dr. Hans Schwalm. Mit zahlreichen Karten und statistischen Tabellen. Preis geb. RM. 15,-

Die Zeitschrift „Grenzland“ schreibt: Die vorurteilsfreien Ergebnisse der Untersuchungen sind rein wissenschaftlich erarbeitet und daher völlig objektiv und ohne jede politische Beeinflussung.

- Bog. 12: Aus Schlesiens Geschichte seit Friedrich dem Großen . . . . . Best.-Nr. 204  
Bog. 13: Gustav Freytag (Franzosenzeit) . . . . . Best.-Nr. 205  
Bog. 16 a: Eichendorff — Prosa . . . . . Best.-Nr. 208  
Bog. 16 b: Eichendorff — Gedichte . . . . . Best.-Nr. 209  
Bog. 19 a u. b.: Holtey . . . . . Best.-Nr. 302  
Bog. 20: Graf Strachwitz . . . . . Best.-Nr. 303  
Bog. 22 a u. b.: Hermann Stehr — Prosa . . . . . Best.-Nr. 206  
Bog. 22 c: Hermann Stehr — Gedichte . . . . . Best.-Nr. 206  
Preis 12 Pfg., Doppelbog. 24 Pfg. Bei Sammelbezug Ermäßigung. Sonderverzeichnis über sämtliche Lesebogen gern kostenlos!

VERLAG VON JULIUS BELTZ IN LANGENSALZA-BERLIN-LEIPZIG

Lesen Sie  
die  
**Unterwelt**

fabrik liefert von jenseit

**Ölmaschine**

Ölmaschinen  
bestens bewährt

Lebensmittel - Abwaschmaschinen - Aufhängemaschinen  
zu allen Maschinen jederzeit lieferbar für Lieferung



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Singer-Ähren-Überall

Hauptgeschäft für Schlesien:  
Breslau, Schweidnitzer Str. 5, Singerhaus

## Dichtung und Wissen

Crüwells Sammlung wertvoller Lesehefte.

Bisher sind etwa 100 Bändchen erschienen.

Das „Amtliche Schulblatt“ für den Regierungsbezirk Oppeln vom 1. Februar 1930 empfiehlt die Sammlung wie folgt:

„Im Verlage von W. Crüwell in Dortmund ist unter dem Titel „Dichtung und Wissen“ eine Sammlung wertvoller Lesehefte erschienen, die zurzeit bereits eine ansehnliche Anzahl von Bänden umfasst, die recht preiswert einzeln bezogen werden können. Diese Schriften sind für die Schülerbüchereien, für die Behandlung als Einzelarbeiten im deutschen Unterricht und zur Ergänzung und Belebung der Schularbeit in anderen Unterrichtsfächern geeignet. Wir empfehlen darum ihren Gebrauch in den uns unterstellten Schulen und stellen anheim, ausführliche Verzeichnisse vom Verlage anzufordern.“

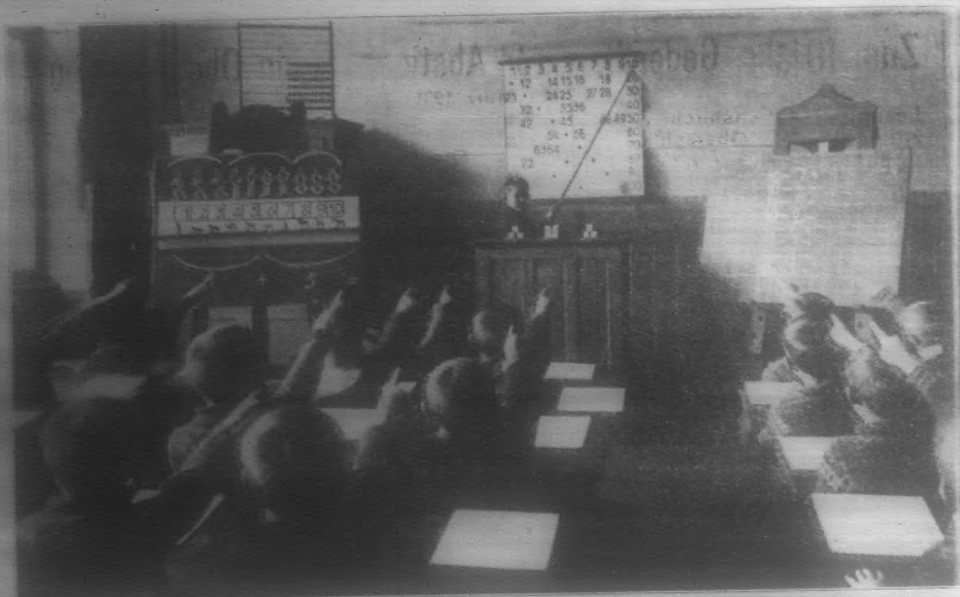
Preis: gebunden 60 Pfg.  
brochüriert 40 Pfg.

Ein Probabändchen mit Verzeichnis wird unberechnet zugelandt.

Verlag von W. Crüwell, Dortmund.

Zu beziehen durch:

**Priebe's Buchhandlung,**  
Breslau 1, Ring 55.



# Die Deutsche Rechentafel für die Grundschule

bringt schwachen Schülern Erfolg und somit Freude und schont die Nervenkraft des Lehrenden



Neu erschienen:

## Rechnen im Gesamtunterricht des ersten Schuljahres

als Vorstufe zu der

## Deutschen Rechentafel für die Grundschule

(D. R. G. M. 1144686)

von **Max Winkler**

Die Häftchenreihe mit der Zwanzigertafel zum  
Anhängen an die Wandtafel . . . . .

Ein Satz Lehrertafel . . . . .

Ein Satz Schülertafel . . . . .

zusammen RM. 10,-

Rechnen im Gesamtunterricht des ersten Schuljahres 1,50 RM.  
Rechnet zur Deutschen Rechentafel 1,50 RM.  
1 Häftchenreihe 0,50 RM.

1 Lehrertafel 0,40 RM.  
Ein Satz Schülertafel 0,50 RM.

**Verlag Dr. Winkler's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58**